

UNTERWALLIS

Haus brannte
lichterloh

Sitten. – Am vergangenen Samstag brach in einem Mehrfamilienhaus an der Avenue Ritz 20 in Sitten gegen 00.15 Uhr im obersten Stockwerk ein Brand aus, bei dem keine Personen zu Schaden kamen.

Das Feuer breitete sich rasch aus, vier Familien mussten evakuiert werden. Durch den Brand entstand grosser Sachschaden am Gebäude. Die Brandursache ist zurzeit noch nicht geklärt. Eine Untersuchung wurde eingeleitet. Die Avenue Ritz wurde während der Intervention der Stützpunktfeuerwehr durch die Gemeindepolizei Sitten für jeglichen Verkehr gesperrt.

Tamoil
investiert kräftig

Collombey. – Der libysche Petro-Gigant Tamoil investiert mehrere Dutzend Millionen Franken in seine Raffinerie in Collombey. Mit dem Bau von Rückhaltebecken, der Modernisierung der 49 grossen Zisternen und einem modernen Pumpsystem soll der Hochwasserschutz vorangetrieben werden. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis ins Jahr 2018 an.

Neue Internetseite

Unterwallis. – Vor 45 Jahren wurde der Tunnel am Grossen St. Bernhard in Betrieb genommen. Anlässlich des 45-Jahr-Jubiläums haben die Betreibergesellschaften beschlossen, einen neuen Internetauftritt in Angriff zu nehmen. Die neue Benutzeroberfläche ist interaktiv gestaltet und liefert diverse, laufend aktualisierte Informationen wie etwa den Wetterbericht, die Verkehrslage oder eventuelle Behinderungen.

Gebete für
Alkoholranke

Montana. – Die Gesellschaft der Pilger des Weihwassers nimmt sich der Alkoholkranken an. Jeden Montag um 18.30 Uhr sprechen die Mitglieder in der Kirche von Montana ihre Gebete für die Direktbetroffenen und deren Familien. Zusätzlich pilgern sie jedes Jahr nach Lourdes, um ihr Bekenntnis zur Jungfrau Maria zu erneuern. Die diesjährige Pilgerfahrt findet vom 3. bis zum 8. Juni statt und steht allen Interessierten offen.

Diplomfeier

Châteauneuf. – Die kantonale Schule für Landwirtschaft in Châteauneuf hat am Freitag anlässlich der Eröffnung der Sion Expo ihre Diplomfeier abgehalten. Damit betrat die Schule absolutes Neuland. Denn seit Bestehen der Institution im Jahr 1923 hat die Schule noch nie eine Diplomfeier ausserhalb der eigenen Mauern abgehalten.

Hohe
Mehrinvestitionen

Vernamiège. – Die Gemeinde Vernamiège investiert kräftig. Wurden im Durchschnitt in den letzten Jahren rund eine halbe Million Franken investiert, soll dieses Jahr dieser Betrag verdreifacht werden. Damit soll unter anderem das Trinkwassernetz saniert werden.

Bahnstadt Brig als Gastgeberin

51. Generalversammlung des Verbandes Schweizer Lokführer und Anwärter



Lebhafte Diskussionen prägten die Generalversammlung des Verbandes der Schweizer Lokführer und Anwärter VSLF. Foto: wb

Brig-Glis. – Am Samstag fand in Brig die Generalversammlung des Verbandes Schweizer Lokführer und Anwärter VSLF statt. SBB-Chef Andreas Meyer, der als Gast geladen war, kreuzte mit den Gewerkschaftern rhetorisch die Klinge.

Die Bahn bewegt. Am Samstag in der Briger Simplonhalle vor allem die Gemüter. Zur 51. Generalversammlung des Verbandes der Schweizer Lokführer VSLF fanden sich rund 150 Lokführer und Gewerkschafter nebst Führungspersonal verschiedener Bahnunternehmen und Vertreter aus der Politik ein. Diskutiert wurde mit offenem Visier. Die Lokführergewerkschaft hielt mit Kritik nicht hinter dem Berg. SBB-Chef Andreas Meyer nahm die Worte des Verbandspräsidenten Hubert Giger zur Kenntnis und gab anschliessend seine Sicht der Dinge zum Besten. Organisiert wurde die Generalversammlung von der Sektion Brig des VSLF

unter Präsident Urs Amacker und OK-Präsident Bruno Hurni.

Bahnstadt Brig

Stadtpräsidentin Viola Amherd sprach es zu Beginn der Versammlung an: Brig ist eine Bahnstadt mit grosser Tradition. «Die Bahnanbindung – allen voran der Simplontunnel – hat Brig vor mehr als hundert Jahren aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Heute verfügen wir in Brig neben dem Bahnhof mit dem SBB Contact Center auch über einen virtuellen Bahnhof.» Sie wünschte den Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in der Simplonstadt. Politisch angriffiger gab sich Staatsrat Jean-Michel Cina. Er nutzte die Anwesenheit von Andreas Meyer und dankte diesem schmunzelnd für einen zukünftigen Vollausbau der zweiten Röhre am Lötschberg-Basistunnel. Meyer revanchierte sich postwendend, indem er sich beim Staatsrat augenzwinkernd für eine allfällige Beteiligung an der Finanzierung bestens bedankte.

BLS in der Kritik

Danach war es mit dem Austausch von Freundlichkeiten vorbei. Hubert Giger, Präsident VSLF, gab sich angriffslustig. In einer rund halbstündigen Rede sprach er die Sorgen und Nöte der Lokführer direkt an. Ohne polemisch zu werden, aber mit dem nötigen gewerkschaftlichen Biss ging er mit den Bahnen als Arbeitgeber teils heftig ins Gericht. Vor allem die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn BLS bekam ihr Fett weg. Allein schon die Abwesenheit der Mehrzahl der eingeladenen Verantwortlichen der BLS kam bei den Lokführern nicht gut an. So musste sich Jean-Michel Cina in seiner Funktion als Verwaltungsrat der BLS einiges von Giger anhören. Die BLS fahre des Öftern ein Sonderzöglein, gerade auch wenn es um die Belange des Personals, inklusive der Lokführer, gehe. «Die BLS hat sich an die Spielregeln zu halten, wie andere das auch tun», mahnte Giger.

«Es wird anders»

Bahnen werden Rezession zu spüren bekommen

Brig-Glis. – Die Krise wird auch die Bahnen treffen. Im Güterverkehr ist mit einem empfindlichen Rückgang zu rechnen. Besser sieht es beim Personenverkehr aus.

Andreas Meyer redete nicht lange um den heissen Brei herum, sondern kam gleich auf den Punkt: «Freuen wir uns kurz über das sehr ordentliche Betriebsergebnis der SBB des Jahres 2008. Allzu lange sollten wir dabei nicht verweilen – denn es wird anders werden.» Der SBB-Chef wollte mit seinen Ausführungen nicht den Teufel an die Wand malen, warnte aber mit Nachdruck vor den Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise. «Die Rezession wird auch die Bahnen treffen. Im kommenden Jahr müssen wir im Cargo-Geschäft mit Einbussen rechnen. Die Situation beim Personenverkehr und beim Bahnhofs-geschäft ist hingegen deutlich stabiler.» Insgesamt rechnen die SBB im Jahr 2009 mit konjunkturellen Risiken in der Höhe von 200 bis 300

Millionen Franken. Ebenfalls grosse Sorgen bereitet ihm die Pensionskasse der Bundesbahnen. Der Deckungsgrad ist mittlerweile unter 80 Prozent gesunken. «Die Pensionskasse ist in der Tat ein grosses Thema. Das Problem ist nicht schönzureden. Es kann aber nur Schritt für Schritt und langfristig gelöst werden», betonte Meyer.

Aus Fehlern gelernt

An die Adresse der Gewerkschafter richtete Meyer konstruktive Worte und zeigte sich stellenweise selbstkritisch – auch wenn sein Vortrag beim Vertreter der Gewerkschaft der Deutschen Lokführer GDL, Claus Weselsky, Kopfschütteln auslöste. Weselsky empfand Meyers Auftritt als «Betriebs-show». Nichtsdestotrotz versicherte Meyer den Anwesenden: «Wir haben aus den letztjährigen Vorfällen in den Werkstätten in Bellinzona gelernt. Die SBB ist an einer fairen Sozialpartnerschaft interessiert. Nur mit einer echten Zusammenarbeit kommen wir vorwärts.»

Baustellen allüberall

Sorgen bereitet den Gewerkschaftern auch die grosse Arbeitsbelastung sowie die Unterdeckung der Pensionskasse der SBB. «Wir Lokführer sind nicht bereit, unsere Freizeit zu opfern und Überstunden zu schreiben, dabei aber gleichzeitig vernehmen zu müssen, dass es Entlassungen geben soll, weil es zu viele Lokführer gibt. Das ergibt keinen Sinn. Wenn wir sehen, dass Verhandlungen nichts bringen, müssen wir in Zukunft – leider – vermehrt juristisch vorgehen.» Und mit einem Seitenhieb an die Bahnmanager rief Giger seinen Berufskollegen im Schlussvotum zu: «Züge werden immer noch geführt und nicht verwaltet.»

Visitenkarte der Bahn
Andreas Meyer, Vorsitzender

der Geschäftsleitung der SBB, versicherte in seinem Referat die anwesenden Lokführer seiner Wertschätzung. «Als Lokführer sind Sie eine wichtige Visitenkarte der Bahn. Sie sichern Qualität. Sie sorgen für Sicherheit. Sie arbeiten kundenorientiert. Dafür danke ich Ihnen recht herzlich. Das verlange ich aber auch von Ihnen – wie von allen andern Mitarbeitern der SBB.» Meyer warb in seinem Votum um Verständnis für die Staatsbahn. «Wir können uns immer nur so bewegen, wie uns das vorgegebenen Rahmenbedingungen erlauben.» Meyer zeigte sich selbstkritisch, gab Giger aber auch Kontra: «Es gehört dazu, dass man sich an einer solchen Veranstaltung gegenseitig die Meinung sagt. Eine gute Sozialpartnerschaft verträgt das auch.» gsm

Alt-Brigensis feiert Jubel-GV

Zum 75. Bestehen lud die Alt-Brigensis zu einer Gedenk- und Festfeier

Brig-Glis. – Zu ihrem 75-jährigen Bestehen hat die «Alt-Brigensis», die Gemeinschaft ehemaliger Mitglieder der Kollegiums-Studentenverbindung Brigensis, im Restaurant Anglettere eine festliche, von Christian Perrig, v/o Firm, präsierte Generalversammlung abgehalten. Vorgängig zelebrierte Valentin Studer v/o Spunt eine auch dem Gedenken der verstorbenen Mitglieder geltende Messfeier in der Antoniuskapelle.

Vereinsgeschäfte mit Wahlen und ein gemeinsames Mahl kennzeichneten diesen freundschaftlichen Abend, an dem auch Kollegiumsrektor Michael Zurwerra v/o Sokrates teilnahm. Die 1934 gegründete Alt-Brigensis ist im Laufe der Jahre von verschiedenen würdigen Herren, unter anderem von Bundesrat Josef Escher, Staatsrat Oskar Schnyder und Professor Louis Carlen geführt worden. Ihre Ziele waren, wie der amtierende Präsident Perrig v/o Firm unterstrich, die Pflege der Ideale des Schweizerischen Studenten-

vereins (St.V.), vor allem aber auch die Unterstützung der aktiven Studentenverbindung Brigensis des Kollegiums. Konkret unterstützt die Alt-Brigensis heute die traditionelle Adventsfeier und das Studententheater der Aktivitas, führt jeweils an der Versammlung des St.V. die

Ehrung der Veteranen durch und ermuntert die «alten Herren», jeweils an den Anlässen der aktiven Brigensis teilzunehmen. Die bei einem früheren Jubiläum geschriebene Geschichte der Alt-Brigensis gibt Auskunft über diese treue und sinnvolle Tätigkeit.



Sie setzten oder setzen sich für die Ziele der Alt-Brigensis und der Aktivitas ein (von links): Andrea Amherd v/o Aurora (bisher), Norbert Ritz v/o Punkt (neu), Präsident Christian Perrig v/o Firm (bisher), Präsident Natal Imahorn v/o Popeye (neu), Thomas Vicentini v/o Bänz (neu), Senior Luca Granzotto v/o Spick (neu), Vereinspapa Martin Henzen v/o Fendant (neu). Foto: wb

Bald 350 Jahre
Kollegium

Rektor Michael Zurwerra stellte in seiner Ansprache fest, dass die Alt-Brigensis in der Tat der heute am Kollegium 25 Mitglieder zählenden Jungsektion wertvolle Hilfe leiste und dem Kollegium überhaupt zugetan war und immer noch wohlwollend zugetan sei – dies auch im Rahmen des von Dr. Leander Jossen v/o Portrait präsierten Vereins «Freunde des Kollegiums». Die nun anstehende Jubelfeier «350 Jahre Kollegium Brig» wird erneut die ganze «Kollegiumsfamilie», zu der auch die Alt-Brigensis gehört, vereinen. Rektor Zurwerra übergab Präsident Christian Perrig abschliessend ein Geschenk.

Neue Vereinsleitung

Nach der sehr speditiven Erledigung der klassischen Vereinsgeschäfte wählte die Alt-Brigensis das folgende neue Komitee: Natal Imahorn v/o Popeye, Präsident; Gilbert Giger v/o Schivas; Norbert Ritz v/o Punkt; Pascal Venetz v/o Cardinal; Thomas Vicentini